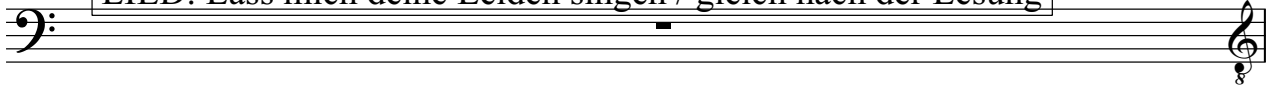


# Passion nach Matthäus - JE (2008)

LIED: Lass mich deine Leiden singen / gleich nach der Lesung



E: Einer der Zwölf namens Judas Iskariot ging zu den Hohenpriestern und sagte:

2

Judas: Was wollt ihr mir ge - ben, wenn ich euch Je - sus aus - lie - fer - e?

E: Und sie zahlten ihm dreißig Silberstücke.  
Von da an suchte er nach einer Gelegenheit, ihn auszuliefern.

**(Die Vorbereitung des Paschamahls)**

Am ersten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote gingen die Jünger zu Jesus und fragten:

Volk: **Wo sollen wir das Paschamahl für dich vorbereiten?**

E: ... Er antwortete:

5

Jesus: Geht in die Stadt, zu dem und dem und sagt zu ihm: Der

8

Meis - ter lässt dir sa - gen: Mei - ne Zeit ist da; bei dir will

12

ich mit mei - nen Jün - gern das Pas - cha - mahl fei - ern.

E: Die Jünger taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte, und bereiteten das Paschamahl vor. Als es Abend wurde, begab er sich mit seinen Jüngern zu Tisch, und während sie aßen, sprach er:

16

A - men, ich sa - ge euch: Ei - nervoneuch wird mich ver - ra - ten und aus - lie - fern.

E: Da waren sie sehr betroffen, und einer nach dem anderen fragte ihn:

<sup>8</sup>Jünger: Bin ich es et - wa Herr? E: Er antwortete:

Der, der die Hand mit mir in die Schüs<sup>3</sup>-sel ge - taucht hat, wird mich ver - ra - ten.

Der Men - schen - sohn muss zwar sei - nen Weg ge - hen, wie die

Schrift ü - ber ihn sagt. Dochweh dem Men - schen, durchden der Men - schen - sohn ver - ra -

- ten wird. Für ihn wä - re es bes - ser, wenn er nie ge - bo - ren

wä - re. E: Da fragte Judas, der ihn verriet: Judas: Bin ich es etwa,

<sup>8</sup>Rab - bi? Jesus: Du sagst es.

E: Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte:

Jesus: Nehmt und esst; das ist mein Leib. E: Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet und reichte ihn den Jüngern mit den Worten:

Jesus: Trinkt al - le da - raus; das \_\_\_ ist mein Blut, das Blut des Bun - des,

51



das für vie-le ver-gos-sen wird zur Ver-ge-bung der Sün-den.

55



Ich sa-ge euch: Von jetzt an wer-de ich nicht mehr von der Frucht des Wein-stocks

58



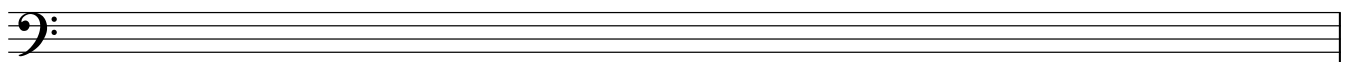
trin-ken bis zu dem Tag, an dem ich mit euch von neu-em da-von

61



trin-ke im Reich mei-nes Va-ters.

64



E: Nach dem Lobgesang gingen sie zum Ölberg hinaus.  
Da sagte er zu ihnen:

65



Jesus: Ihr al-le wer-det in die-ser Nacht an mir An-stoß neh-men

68



und zu Fall kom-men; denn in der Schrift steht:

70



Ich wer-de den Hir-ten er-schla-gen, dann wer-den sich die Scha-fe der Her-de zer

72



streu-en. A-ber nach mei-ner Auf-er-ste-hung wer

75



de ich euch nach Ga-li-lä-a vor-aus-gehn.

E: Petrus erwiderte ihm:


79



Petrus: Und wenn al-le an dir An-stoß neh-men - ich nie-mals! Jesus:

4

81



Jesus: A - men, ich sa - ge dir: In die - ser Nacht, noch e - he der

84



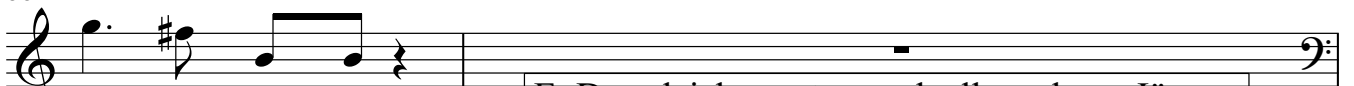
Hahn kräht, wirst du mich drei - mal ver - leug - nen. Petrus: Und

87



wenn ich mit dir ster - ben müss - te, ich wür - de dich

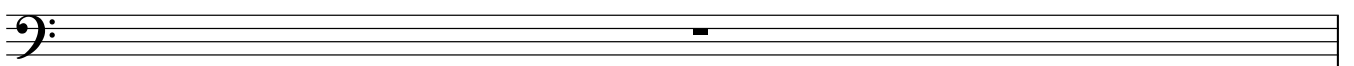
88



nie ver - leug - nen.

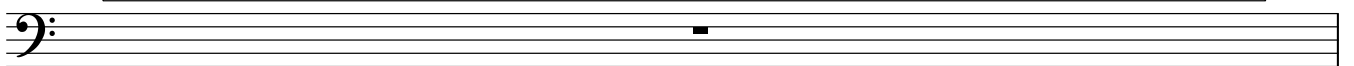
E: Das gleiche sagten auch alle anderen Jünger.

90



91

E: Darauf kam Jesus mit den Jüngern zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt, und sagte zu ihnen:

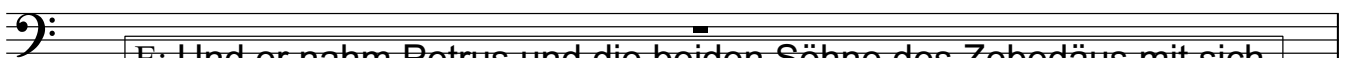


92



Jesus: Setzt euch und war - tet hier, wäh - rend ich dort be - te.

96



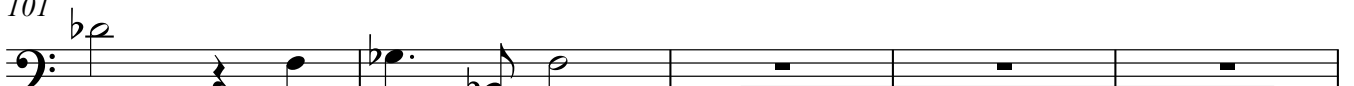
E: Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich. Da ergriff ihn Angst und Traurigkeit, und er sagte zu ihnen:

97



Jesus: Mei - ne See - le ist zu To - de be - trübt... Bleibt

101



hier und wacht mit mir!

E: Und er ging ein Stück weiter, warf sich zu Boden und betete:

106



Jesus: Mein Va - ter, wenn es mög - lich ist, ge - he die - ser Kelch an

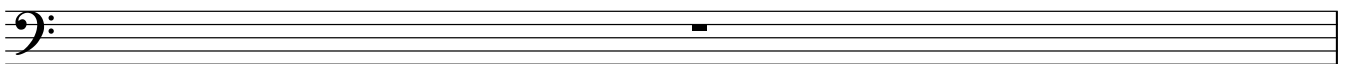
110



mir vor-ü - ber. A - bernicht wie ich will, son - dern wie du willst.

E: Und er ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend.  
Da sagte er zu Petrus:

115



JESUS: Konntet ihr nicht einmal EINE Stunde mit mir wachen?

116



Jesus: Wacht und be - tet, da - mit ihr nicht in Ver - su - chung ge - ra - tet.

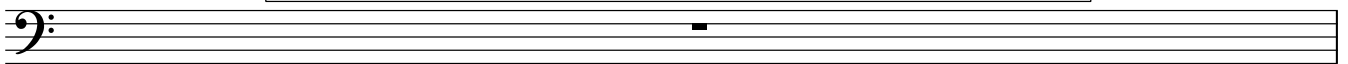
119



Der Geist ist wil - lig, a - ber das Fleisch ist schwach.

123

E: Dann ging er zum zweitenmal weg und betete:



124



Jesus: Mein Va - ter, wenn die - ser Kelch an mir nicht vor - ü - ber - ge - hen

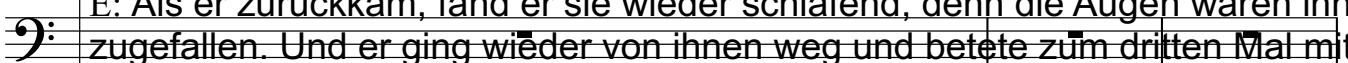
128



kann, oh - ne dass ich ihn trin - ke, ge - sche - he dein Wil - le.

133

E: Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen  
zugefallen. Und er ging wieder von ihnen weg und betete zum dritten Mal mit den  
gleichen Worten. Danach kehrte er zu den Jüngern zurück und sagte zu ihnen:

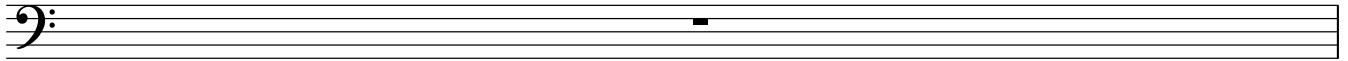


6

JESUS: Schlagt ihr immer noch und ruht euch aus?  
Die Stunde ist gekommen;  
Jetzt wird der Menschensohn den Sündern ausgeliefert.

Steht auf, wir wollen gehen!                      Seht, der Verräter, der mich  
ausliefert, ist da.

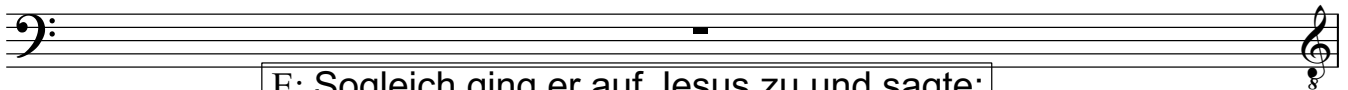
136



E: Während er noch redete, kam Judas, einer der Zwölf,  
mit einer großen Schar von Männern, die mit Schwertern und  
Knüppeln bewaffnet waren; sie waren von den Hohenpriestern und  
den Ältesten des Volkes geschickt worden. Der Verräter hatte mit ihnen  
ein Zeichen verabredet und gesagt:

137

JUDAS: Der, den ich küssen werde, der ist es; nehmt ihn fest.



E: Sogleich ging er auf Jesus zu und sagte:

138



Judas: Sei ge grüßt Rab bi!

E: Und er küsste ihn.

141



Jesus: Freund,                      da - zu bist du ge - kom - men?

E: Da gingen sie auf Jesus zu, ergriffen ihn und nahmen ihn fest.  
Doch einer von den Begleitern Jesu zog sein Schwert, schlug auf den Diener  
des Hohenpriesters ein und hieb ihm ein Ohr ab.  
Da sagte Jesus zu ihm:

143



Steck dein Schwert in die Schei - de;                      denn al - le, die zum Schwert

145



grei - fen, wer - den durch das Schwert um - kom - men.                      O - der glaubst du nicht, mein

148



Va - ter wür - de mir so - gleich mehr als zwölf Le - gio - nen En - gel schick - en,

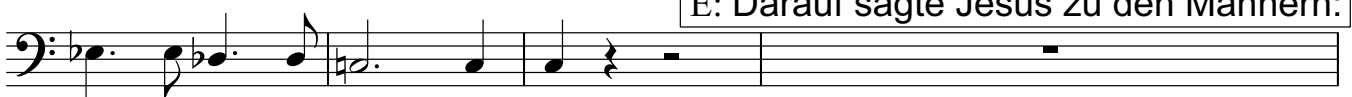
150



wenn ich ihn da - rum bit - te?

Wie wür - de dann a - ber die Schrift er - füllt, nach

154



der es so ge - sche - hen muss?

E: Darauf sagte Jesus zu den Männern:

158



Wie ge - gen ei - nen Räu - ber seid ihr mit Schwer - tern und Knüp - peln aus - ge - zo - gen,

160



um mich fest - zu - neh - men.

Tag für Tag saß

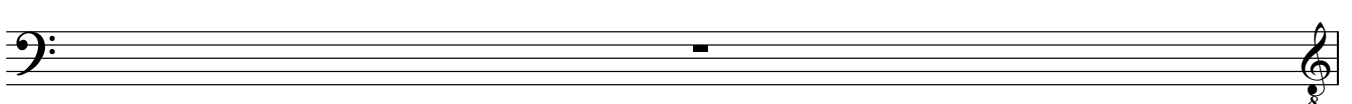
163



ich im Tem - pel und lehr - te, und ihr habt mich nicht ver - haf - tet.

E: Das alles aber ist geschehen, damit die Schriften der Propheten in Erfüllung gehen. Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

167



E: Nach der Verhaftung führte man Jesus zum Hohenpriester Kajaphas, bei dem sich die Schriftgelehrten und die Ältesten versammelt hatten. Petrus folgte Jesus von weitem bis zum Hof des hohepriesterlichen Palastes; er ging in den Hof hinein und setzte sich zu den Dienern, um zu sehen, wie alles ausgehen würde.

Die Hohenpriester und der ganze Hohe Rat bemühten sich um falsche Zeugenaussagen gegen Jesus, um ihn zum Tod verurteilen zu können.

Sie erreichten aber nichts, obwohl viele falsche Zeugen auftraten. Zuletzt kamen zwei Männer und behaupteten:

E: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen.

E: Da stand der Hohepriester auf und fragte Jesus:

168

Willst du nichts sagen\_\_ zu dem,

Hohepriester:

170

was die - se Leu - te ge - gen dich vor - brin - gen?

E: Jesus aber schwieg.

Darauf sagte der Hohepriester zu ihm:

172

Hohepriester: Ich be-schwö - re dich bei dem le - ben - di - gen Gott, sag uns:

175

Bist du der Mes - si - as, der Sohn Got - tes?

177

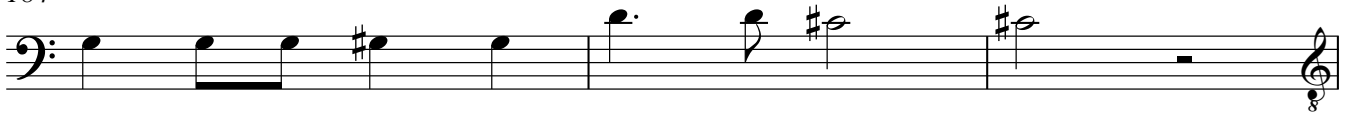
Jesus: Du hast es ge - sagt. Doch ich er - klä - re euch: Von nun an

181

wer - det ihr den Men - schen-sohn zur rech - ten der Macht sit - zen und auf den



184



Wol - ken des Him - mels kom - men se - hen.

E: Da zerriss der Hohepriester sein Gewand und rief:

187



Hohepriester: Er hat Gott ge-läs-tert! Wo-zu brau-chen wir noch Zeu-gen? Jetzt

191



habt ihr die Got-tes-läs-ter-ung selbst ge-hört. Was ist eu-re Mei-nung?

Volk: Er ist schuldig und muss sterben.

E: Dann spuckten sie ihm ins Gesicht und schlugen ihn.  
Andere ohrfeigten ihn und riefen:

194 Volk: Messias, du bist doch ein Prophet! Sag uns: Wer hat dich geschlagen?



E: Petrus aber saß draußen im Hof. Da trat eine Magd zu ihm und sagte:

195



Magd: Auch du warst mit die-sem Je-sus aus Ga-li-lä-a zu-sam-men.

E: Doch er leugnete es vor allen Leuten und sagte:

199



Petrus: Ich weiß nicht, wo-von du re-dest.

E: Und als er zum Tor hinausgehen wollte, sah ihn eine andere Magd und sagte zu denen, die dort standen:

203



andere Magd: Der war mit Je-sus aus Na-za-reth zu-sam-men.

10 E: Wieder leugnete er und schwor:

206

8 Petrus: Ich ken - ne den Men - schen nicht.

E: Kurz darauf kamen die Leute, die dort standen, zu Petrus und sagten:

Volk: Wirklich, auch du gehörst zu ihnen, deine Mundart verrät dich.

E: Da fing er an, sich zu verfluchen und schwor:

208

8 Petrus: Ich ken-ne den Menschen nicht.

E: Gleich darauf krächte ein Hahn, und Petrus erinnerte sich an das, was Jesus gesagt hatte:  
Ehe der Hahn krächt, wirst du mich dreimal verleugnen.  
Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

211

8 E: Als es Morgen wurde, fassten die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes gemeinsam den Beschluss, Jesus hinrichten zu lassen. Sie ließen ihn fesseln und abführen und lieferten ihn dem Statthalter Pilatus aus.

212

8 E: Als nun Judas, der ihn verraten hatte, sah, dass Jesus zum Tod verurteilt war, reute ihn seine Tat. Er brachte den Hohenpriestern und den Ältesten die dreißig Silberstücke zurück und sagte:

213

8 Judas: Ich ha - be ge - sün - digt, ich ha - be euch ei - nen

216

un - schul - di - gen Men - schen aus - ge - lie - fert.

E: Sie antworteten:

Hohepriester/(Volk): Was geht das uns an? Das ist deine Sache.

E: Da warf er die Silberstücke in den Tempel; dann ging er weg und erhängte sich.

Die Hohenpriester nahmen die Silberstücke und sagten:

Hohepriester/(Volk): Man darf das Geld nicht in den Tempelschatz tun; denn es klebt Blut daran.

E: Und sie beschlossen, von dem Geld den Töpferacker zu kaufen als Begräbnisplatz für die Fremden. Deshalb heißt dieser Acker bis heute Blutacker.

So erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia gesagt worden ist: Sie nahmen die dreißig Silberstücke - das ist der Preis, den er den Israeliten wert war - und kauften für das Geld den Töpferacker, wie mir der Herr befohlen hatte.

220

E: Als Jesus vor dem Statthalter stand, fragte ihn dieser:

223

Bist du der Kö - nig der Ju - den?

Pilatus:

224

Jesus: Du sagst es.

E: Als aber die Hohenpriester und die Ältesten ihn anklagten, gab er keine Antwort.

E: Da sagte Pilatus zu ihm:

Pilatus: Hörst du nicht, was sie dir alles vorwerfen?

E: Er aber antwortete ihm auf keine einzige Frage, so dass der Statthalter sehr verwundert war.

Jeweils zum Fest pflegte der Statthalter einen Gefangenen freizulassen, den sich das Volk auswählen konnte.

Damals war gerade ein berüchtigter Mann namens Barabbas im Gefängnis.

Pilatus fragte nun die Menge, die zusammengekommen war:

Pilatus: Was wollt ihr? Wen soll ich freilassen, Barabbas oder Jesus, den man den Messias nennt?

E: Er wusste nämlich, dass man Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatte.

Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß, ließ ihm seine Frau sagen:

Frau des Pilatus: Lass die Hände von diesem Mann, er ist unschuldig. Ich hatte seinetwegen heute Nacht einen schrecklichen Traum.

E: Inzwischen überredeten die Hohenpriester und die Ältesten die Menge, die Freilassung des Barabbas zu fordern, Jesus aber hinrichten zu lassen.

Der Statthalter fragte sie:

Pilatus: Wen von beiden soll ich freilassen?

Volk: Barabbas!

Pilatus: Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Messias nennt?

Volk: Ans Kreuz mit ihm!

Pilatus: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen?

Volk(noch lauter): Ans Kreuz mit ihm!



E: Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte:

Pilatus: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache!

E: Da rief das ganze Volk:

Volk: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!

E: Darauf ließ er Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen.

### ***(Die Verspottung Jesu durch die Soldaten)***

E: Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus, führten ihn in das Prätorium, das Amtsgebäude des Statthalters, und versammelten die ganze Kohorte um ihn.

Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um.

Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand.

Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnten ihn, indem sie riefen:

Volk: Heil dir, König der Juden!

E: Und sie spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock wieder weg und schlugen ihm damit auf den Kopf.

Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an.



E: Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen.

Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon;  
ihn zwangen sie, Jesus das Kreuz zu tragen.

So kamen sie an den Ort, der Golgota genannt wird, das heißt Schädelhöhe.

Und sie gaben ihm Wein zu trinken, der mit Galle vermischt war;  
als er aber davon gekostet hatte, wollte er ihn nicht trinken.

Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, warfen sie das Los  
und verteilten seine Kleider unter sich.

Dann setzten sie sich nieder und bewachten ihn.

Über seinem Kopf hatten sie eine Aufschrift angebracht, die seine Schuld angab:  
Das ist Jesus, der König der Juden.

Zusammen mit ihm wurden zwei Räuber gekreuzigt,  
der eine rechts von ihm, der andere links.

Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf und riefen:

Volk: Du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen?  
Wenn du Gottes Sohn bist, hilf dir selbst, und steig herab vom Kreuz!

E: Auch die Hohenpriester, die Schriftgelehrten und  
die Ältesten verhöhnten ihn und sagten:

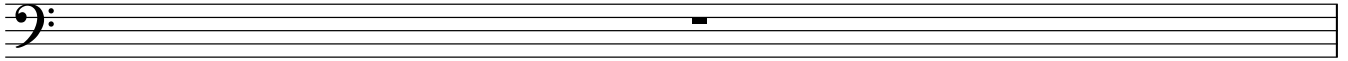
Hohepriester(Volk): Anderen hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen.  
Er ist doch der König von Israel!  
Er soll vom Kreuz herabsteigen, dann werden wir an ihn glauben.  
Er hat auf Gott vertraut: der soll ihn jetzt retten, wenn er an ihm Gefallen hat;  
er hat doch gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

E: Ebenso beschimpften ihn die beiden Räuber, die man zusammen  
mit ihm gekreuzigt hatte.

(Hier stehen alle auf.)

**(Der Tod Jesu)**

230



E: Von der sechsten bis zur neunten Stunde herrschte eine Finsternis im ganzen Land.

Um die neunte Stunde rief Jesus laut:

231



Jesus:

E - - li, - - E - - - -

234



- li, - - le - ma sa - bach - ta - ni?

E: das heisst:

238



Jesus:

Mein - - - - - Gott, - - mein - - - - -

241



Gott, war - um hast du mich ver - las - sen?

E: Einige, die dabei standen und es hörten, sagten:

VOLK: Er ruft nach Elija.

E: Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken.

Die anderen aber sagten:

VOLK: Lass doch, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihm hilft.

E: Jesus aber schrie noch einmal laut auf. - Dann hauchte er den Geist aus.

---- ALLE KNIEN ZU EINER KURZEN GEBETSSTILLE NIEDER ---

Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei.

Die Erde bebte, und die Felsen spalteten sich.

Die Gräber öffneten sich, und die Leiber vieler Heiligen, die entschlafen waren, wurden auferweckt. Nach der Auferstehung Jesu verließen sie ihre Gräber, kamen in die Heilige Stadt und erschienen vielen.

Als der Hauptmann und die Männer, die mit ihm zusammen Jesus bewachten, das Erdbeben bemerkten und sahen, was geschah, erschrakten sie sehr und sagten:

245 Volk: Wahrhaftig, das war Gottes Sohn!



E: Auch viele Frauen waren dort und sahen von weitem zu; sie waren Jesus seit der Zeit in Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient.

Zu ihnen gehörten Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus und des Josef, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

### ***Das Begräbnis Jesu***

Gegen Abend kam ein reicher Mann aus Arimathäa namens Josef; auch er war ein Jünger Jesu.

Er ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu.

Da befahl Pilatus, ihm den Leichnam zu überlassen.

Josef nahm ihn und hüllte ihn in ein reines Leinentuch.

Dann legte er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte hauen lassen. Er wälzte einen großen Stein vor den Eingang des Grabes und ging weg.

Auch Maria aus Magdala und die andere Maria waren dort; sie saßen dem Grab gegenüber.



E: Am nächsten Tag gingen die Hohenpriester und die Pharisäer gemeinsam zu Pilatus; es war der Tag nach dem Rüsttag.

Sie sagten:

Hohepriester/mehrere: Herr, es fiel uns ein, dass dieser Betrüger, als er noch lebte, behauptet hat:

Ich werde nach drei Tagen auferstehen.

Gib also den Befehl, dass das Grab bis zum dritten Tag sicher bewacht wird.

Sonst könnten seine Jünger kommen, ihn stehlen und dem Volk sagen:

Er ist von den Toten auferstanden. Und dieser letzte Betrug wäre noch schlimmer als alles zuvor.

E: Pilatus antwortete ihnen:

Pilatus: Ihr sollt eine Wache haben. Geht und sichert das Grab, so gut ihr könnt.

E: Darauf gingen sie, um das Grab zu sichern.

Sie versiegelten den Eingang und ließen die Wache dort.

